

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 26. Mai 2016

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 10



Weiterbildungsangebote der Akademie

- 28.05. Chefassistenz - das Power-Seminar
42 U'Std./6 Samstage/410 €
- 02.06. Kommunikation - gut zurecht kommen mit sich und anderen
8 U'Std./2 Abende/145 €
- 25.06. Update-Seminar: Revision der DIN EN ISO 9001:2015
- 02.07. Schlagfertigkeitstraining
8 U'Std./2 Abende/145 €
- 06.09. Geschäftlicher Erfolg durch Kundenfreundlichkeit
16 U'Std./4 Abende/215 €
- Sept. Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung
320 U'Std./1.790 €
- Sept. Verkaufsleiterin im Nahrungsmittelhandwerk
441 U'Std./1,5 Jahre berufs begleitend/1.679 €
- Sept. Buchführung - Kompaktkurs
60 U'Std./15 Abende/520 €

Ihre Ansprechpartnerin
Cornelia Fauß
Fon: 0681 5809-132
Fax: 0681 5809-222-132

Meistervorbereitung
berufsbegleitend

Teil II Fachtheorie
Aug. Kfz-Techniker
Sept. Fliesenleger, Elektrotechniker, Installateur und Heizungsbauer, Tischler, Stuckateur

Teil III Wirtschaft und Recht
18.07. 6 Wochen Blockform

Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik
30.05. 2 Wochen Blockform

Technische Weiterbildung

- Juni CAD-Fachkraft
200 U'Std./1.750 €
- Juni Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
80 U'Std./890 €
- 13.09. SPS-Fachkraft
220 U'Std./1.550 €
- Sept. Hydraulikfachkraft
220 U'Std./950 €

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Hussung
Fon: 0681 5809-131
Fax: 0681 5809-222-131

Handwerk weiter im Aufwind

KONJUNKTUR: Mit einer positiven Stimmung starteten die saarländischen Handwerksunternehmen in das neue Jahr. Das belegen die Ergebnisse der Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer des Saarlandes unter 1.400 Betrieben



Foto: Peter Dierckx

Der Geschäftsklimaindex des saarländischen Handwerks befindet sich derzeit in einem Dauerhoch. Präsident Bernd Wegner (2.v.l.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes freuen sich mit Stefan Ollinger (r.) und Dipl. Ing. Udo Zenner (li.) über die Entwicklung. Beide Unternehmer stellten im Interview mit Pressesprecher Dietmar Henle auf der Pressekonferenz ihre eigene Branchensicht dar.

VON DIETMAR HENLE

Im Rahmen einer Pressekonferenz informierten HWK-Präsident Bernd Wegner und Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes über die Ergebnisse der Frühjahrsumfrage und der Sonderumfrage zur Bedeutung des überregionalen Absatzes. An der Pressekonferenz nahmen zwei Handwerksunternehmer teil: Stefan Ollinger, Mitinhaber der Firma Hoffmann und Ollinger GmbH aus Mettlach-Wehingen und Dipl.-Ing. Udo Zenner, Inhaber von Zenner Aluminiumbau aus Merzig.

Die Umfragergebnisse zeigen: Die Stimmung im Handwerk ist gut, die Zufriedenheitswerte hinsichtlich der Geschäftslage bewegen sich auf hohem Niveau. Auch die Auftrags- und Umsatzentwicklung werden besser als vor einem Jahr beurteilt. Dazu HWK-Präsident Bernd Wegner: „Das saarländische Handwerk ist aufgrund der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen verheißungsvoll in das neue Jahr gestartet. Die positive Stimmung drückt sich in den hohen Zufriedenheitswerten aus und ist ein Grund dafür, dass unser Handwerk optimistisch nach vorne schaut.“

Branchenbetrachtung

Die Geschäftslage wird über die Branchen hinweg mehrheitlich positiv bewertet. Das Bauhauptgewerbe liegt zwar hinsichtlich der Beurteilung der Geschäftsentwicklung etwas unter dem Durchschnitt für das Gesamthandwerk. Dennoch zeigen die Ergebnisse, dass die Betriebe überwiegend zufrieden mit ihren Geschäften sind. Während sich die Umsätze saisonüblich verhaltener entwickelten, war die Auftragsentwicklung positiv. Die Betriebsinhaber der Ausbauhandwerke waren angesichts ihrer Auftrags- und Umsatzsituation guter Dinge. „Wir profitieren derzeit von anhaltend niedrigen Zinsen und der guten Nachfrage im Wohnungsbau“, erklärte Stefan Ollinger. Nicht zuletzt wegen

des breit aufgestellten Portfolios im Bereich der regenerativen Energien sei die Auftragslage des Unternehmens noch gut. Sorgen für die Zukunft mache allerdings der Fachkräftemangel. Geeignete Bewerber zu finden, gestalte sich zusehends schwierig. „Man könnte mehr an Aufträgen abwickeln, wenn die Fachkräfte da wären“, so Ollinger. Deshalb hofft er, durch die Einstellung geeigneter Flüchtlinge, dieses Problem langfristig für sich lösen zu können.

„Die positive Stimmung drückt sich in den hohen Zufriedenheitswerten aus und ist ein Grund dafür, dass unser Handwerk optimistisch nach vorne schaut.“

BERND WEGNER, HWK-PRÄSIDENT

Positive Stimmung herrschte auch bei den Handwerkern des gewerblichen Bedarfs, die Umsatz- und Auftragsentwicklung wurde deutlich besser als im Frühjahr 2015 beurteilt. Dipl.-Ing. Udo Zenner, dessen Unternehmen Profile für Fenster und Türen auch für den internationalen Markt herstellt, bewertet die Konjunktur in seiner Branche differenziert. Er stelle fest, dass die überregionale Wettbewerbsintensität zugenommen habe. „Wir spüren, dass der Preiskampf in unserem Segment immer intensiver wird und wirtschaftlich eigentlich nicht zu vertreten ist“, erklärt Zenner. Das sei ein Grund dafür, weshalb sein Unternehmen auch in Luxemburg aktiv ist, wo für Qualität entsprechend bezahlt wird. (siehe Bericht „Überregionaler Absatz“).

Im Kfz-Gewerbe sorgen die Umsatzzuwächse für gute Laune. Das gleiche gilt auch für die Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks. Ebenfalls eine zufriedene Bilanz zogen die am privaten Konsum orientierten personenbezogenen Dienstleister, die eine stabile Nachfrage verzeichneten. Das gilt auch für die Betriebe des Gesund-

heitshandwerks, die ihre Umsatz- und Auftragsentwicklung deutlich besser beurteilen als vor einem Jahr.

Erwartungen sind zuversichtlich

Angesichts der aktuellen Lage, blicken die saarländischen Handwerksunternehmen zuversichtlich auf die kommenden Monate. Nahezu 90 Prozent erwarten eine stabile oder bessere Geschäftsentwicklung. So dürfte sich die Nachfrage nach handwerklichen Leistungen nach Meinung der Betriebe weiter beleben. Deshalb rechnen 76 Prozent der Betriebe mit einer besseren bzw. stabilen Entwicklung bei den Umsätzen. Von Stabilität gehen die Erwartungen auch bei der Beschäftigung aus. 82 Prozent der Betriebe planen keine Veränderung ihrer Mitarbeiterzahl.

Wegner erinnerte daran, dass es auch durchaus Risiken gebe wie etwa die Diskussionen um Grenzkontrollen aufgrund unregelmäßiger Zuwanderung oder der drohende Austritt Großbritanniens aus der EU.

Kontakt: Dr. Christian Seltam: Tel: 0681/ 58 09-164, E-Mail: c.seltam@hwk-saarland.de.

KONJUNKTURDATEN

Geschäftslage: bei 87 Prozent gut oder befriedigend

Auftrags- und Umsatzentwicklung: Umsatzplus bei 22 Prozent der Betriebe (+3%). 27 Prozent mit geringeren Umsätzen (-7%)

Auftragsbestände: bei 78 Prozent konstant geblieben oder gestiegen. 22 Prozent verzeichnen Rückgang (-10%).

Auftragsreichweite: bei 7,8 Wochen.
Auslastungsgrad: mit 75 Prozent gegenüber 2015 gestiegen. 22 Prozent zu mehr als 90 Prozent ausgelastet.

Beschäftigung: weitgehend stabil.
Geschäftsklimaindex: 88 Punkte, zum dritten Mal in Folge gestiegen

KOMMENTAR

Neue Gründer braucht das Land

Unternehmen sind der Motor der Saarwirtschaft. Und damit dieser Motor auch in Zukunft rund läuft, braucht auch das Handwerk junge tatkräftige Unternehmer. In den nächsten fünf Jahren stehen nahezu 2000 Unternehmen zur Übernahme an. Gesunde Unternehmen, auf die unser Wirtschaftsbereich nicht verzichten kann.

Die Sterne standen noch selten so günstig wie derzeit, um sich selbstständig zu machen. Die Rahmenbedingungen stimmen. Und das Saarland verfügt zudem über ein gut funktionierendes Netzwerk, um Handwerkern den Weg in die Selbstständigkeit zu ebnen. Ob KfW oder die Saarländische Investitions- und Kreditbank SIKB: es werden eine Reihe von Förderprogrammen angeboten, die den Start in eine selbstständige Existenz unterstützen und fördern. Dazu zählt natürlich auch die Beratung durch unsere Handwerkskammer. Wir bringen die richtigen Interessenten zusammen, damit für beide Seiten eine Win-win-Situation entsteht.

Wer wagt, gewinnt. Diese Regel gilt auch für junge Meisterinnen und Meister, die mit einem eigenen Unternehmen liebäugeln. Denen wollen wir helfen, damit sie einen guten Start haben und nachhaltig zur Wirtschaftskraft unseres Landes beitragen können.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HWK DES SAARLANDES

Neuer Studiengang startet im Winter

Meister und staatlich geprüfte Techniker können ab dem Wintersemester 2016/2017 den Bachelor-Studiengang „Handwerksmanagement“ belegen und so eine weitere Qualifikation in moderner Unternehmensführung erhalten. Der berufsbegleitende Studiengang steht auf Augenhöhe mit anderen akademischen Abschlüssen. Er ist eine sinnvolle Ergänzung zur bereits bestehenden Qualifizierung zum „Geprüften Betriebswirt (HwO)“. Auf diesen ersten Schritt zur Managementqualifizierung ist der Bachelor-Studiengang Handwerksmanagement die zweite Stufe zur Qualifikation in moderner Unternehmensführung.

Der Studiengang orientiert sich in inhaltlich-methodischer und organisatorischer Hinsicht streng an den besonderen Erfordernissen der Zielgruppe. Zugelassen werden Meister, Techniker, Geprüfte Betriebswirte (HWK), sowie Bewerber mit allgemeiner Hochschulreife und Fachhochschulreife. Außerdem alle von der zuständigen Schulbehörde als gleichwertig anerkannte Schulabschlüsse und die fachgebundene Studienberechtigung für beruflich qualifizierte Bewerber gemäß § 65 Absatz 2 Fachhochschulgesetz bzw. Qualifikationsverordnung der Universität zugelassen. Über das Studium zum Bachelor „Handwerksmanagement“ informiert Elke Borowski, Tel. 0681/ 58 09-192, E-Mail: e.borowsk@hwk-saarland.de. EB

ZAHL

5.870 Millionen Euro

erwirtschafteten die 12.004 saarländischen Handwerksunternehmen im Geschäftsjahr 2015. Das ist ein Plus von 1,6 Prozent.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dr. Arnd Klein-Zirbes
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 60 86 314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Unternehmen sind überregional aktiv

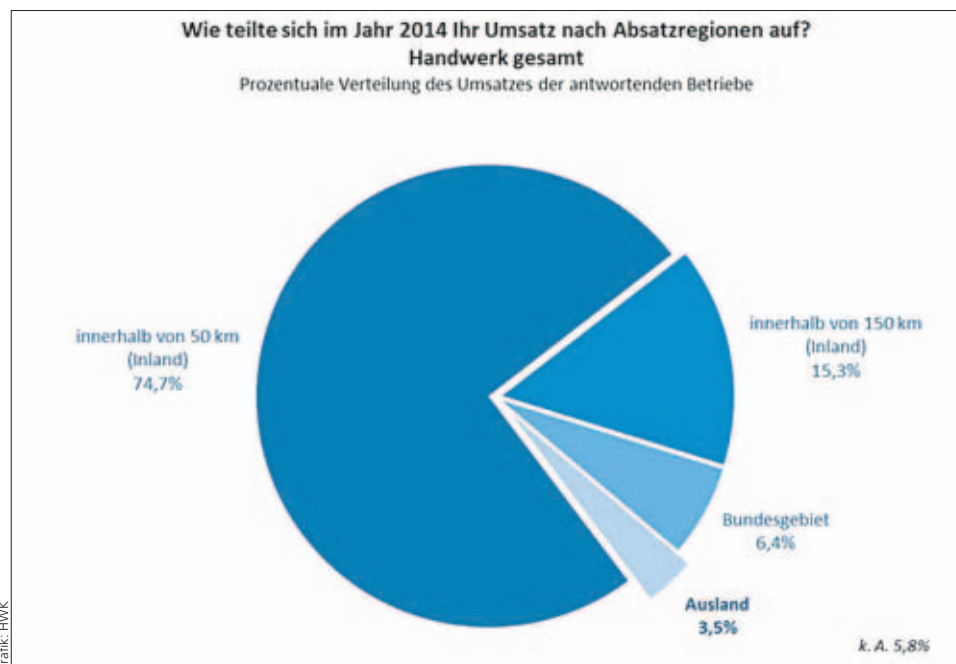
HANDWERK: HWK-Sonderumfrage bestätigt Bedeutung des überregionalen Absatzes

In einer Sonderumfrage hat die Handwerkskammer des Saarlandes die überregionale Geschäftsaktivitäten der saarländischen Handwerksunternehmen abgefragt. „Es hat sich bestätigt, dass das Handwerk ein wichtiger regionaler Versorger ist. Fast drei Viertel ihres Umsatzes erwirtschaften unsere Betriebe im Inland in einem Umkreis von bis zu 50 Kilometern“, erklärt HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Klein-Zirbes auf der Pressekonferenz (siehe Titel). Aber es ist eben auch ein wichtiger überregionaler Wirtschaftsfaktor, der auch im Ausland seine Produkte und Dienstleistungen anbietet.

Exportmarkt Europa

Die Zielmärkte der Exporteure des Handwerks liegen vor allem in Europa; hier stehen die deutschen Nachbarstaaten an erster Stelle. Drei von vier auslandsaktiven Handwerksbetrieben (75,9 %) unterhalten Geschäftsbeziehungen in den direkt an die Bundesrepublik grenzenden Ländern. 29,5 Prozent exportieren in die übrigen EU-Länder und 3,2 Prozent ins restliche Europa.

Die Grenznahe zu Luxemburg war für Dipl.-Ing. Udo Zenner, Inhaber von Zenner Aluminiumbau in Merzig, der Grund vor zehn Jahren den Schritt in diesen Markt zu wagen. Das Entree gelang über die Beteiligung am Gemeinschaftsstand des Saarhandwerks auf der Luxemburger Herbstmesse. „Dieses Engagement war wichtig, um Kundenkontakte zu generieren. „Luxembourg ist für uns heute ein wichtiger Absatzmarkt, da hier die Kunden bereit sind, für Qualität auch entsprechende Preise zu zahlen“, erklärt Dipl.-Ing. Udo Zenner. Da er auch für einen internationalen Fensterhersteller als Stützpunktpartner für das



Auch wenn das Handwerk zu dreiviertel regional agiert, so generieren doch 25 Prozent der befragten Unternehmen ihren Umsatz überregional.

Dreiländereck autorisiert ist, ist er auch in Frankreich tätig.

Aktivitäten auch in Übersee

Das Unternehmen Hoffmann und Ollinger aus Mettlach-Wehingen ist nicht nur im grenznahen Luxemburg tätig, sondern auch in Afrika. Dort installiert die Firma in Zusammenarbeit mit dem Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum unter anderem in Tunesien im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Photovoltaikanlagen. „Mit dem Engagement in Afrika können wir den Rückgang an Photovoltaik-Aufträgen in Deutschland kompensieren.“ Mittlerweile verzeichnet

seine Firma nicht nur staatliche, sondern auch private Nachfrage nach regenerativer Technik.

Bürokratie oft ein Problem

Gebremst werden die wirtschaftlichen Aktivitäten im Auslandsgeschäft am häufigsten von bürokratischen Aufwand (46,8 %). Das bestätigen auch die beiden Unternehmer, wobei Luxemburg hier von beiden ausgenommen wird. 28 Prozent der Betriebe geben die Sprache als Hemmnis an und rund 21 Prozent werden durch unzureichende Kapazitäten bzw. der Mangel an benötigten Fachkräften ausgebremst. **DH**

Neue Techniken der Digitalisierung

VERANSTALTUNG: Beauftragte für Innovation und Technik informieren am 13. Juni in der Handwerkskammer



Die Welt der Bits und Bytes hat im Handwerk längst Fuß gefasst

Der 13. Juni steht bei der Handwerkskammer des Saarlandes ganz im Zeichen der Digitalisierung. Mit einer Ausstellung beginnt ab 18:30 Uhr die Veranstaltung „Handwerk und Digitalisierung“, die die Handwerkskammer des Saarlandes gemeinsam mit der Staatskanzlei und dem Wirtschaftsministerium ausrichtet. Im Vordergrund stehen dabei Fragen des digitalen Strukturwandels und deren politische Herausforderungen. Bereits um 17 Uhr des gleichen Tages richten die Beauftragten für Innovation und Technik (BIT) der Handwerkskammer des Saarlandes eine Veranstaltung aus, in deren Mittelpunkt technische Fragestellungen der Digitalisierung stehen.

Interessante Vorträge

Über die „Entstehung neuer Geschäftsmodelle in der digitalen Welt“ referiert Prof. Dr. Frank Hälsig von der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes. Aktuelle Entwicklungen in der Telekommunikationstechnik, unter anderem ISDN-Abschaltung oder IP-Telefonie, sind das Thema von Michael Loehner von der VSE NET GmbH. Dabei wird der Frage nachgegangen, ob Handwerksbetriebe diese technischen Neuerungen als Herausforderung sehen oder als eine Chance begreifen. **DH**

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, im Anschluss an der Veranstaltung ab 18:30 Uhr teilzunehmen. Der abschließende Umtrunk bietet Gelegenheit, um mit anderen Teilnehmern zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen.

Der digitale Wandel ist ein epochales Ereignis, das vor dem Handwerk nicht Halt macht. Die Digitalisierung birgt Risiken und bringt gleichzeitig zahlreiche positive Veränderungen mit sich: Effizienzsteigerung bei Geschäftsprozessen, Entwicklung neuer Märkte und Geschäftsmodelle sowie neue Möglichkeiten in der Kundenkommunikation sind nur einige Beispiele hierfür. Die Handwerkskammer des Saarlandes informiert regelmäßig über neueste Trends der Digitalisierung

Teilnahme ist kostenfrei

Beide Veranstaltungen sind kostenfrei. Anmeldung bitte an den HWK-Beauftragten für Innovation und Technologie, Dr. Markus Kühn, richten. Er steht für Fragen gerne zur Verfügung. Sein Kontakt per E-Mail: m.kuehn@hwk-saarland.de oder telefonisch unter Tel.: 0681/ 58 09-253.

Ansprechpartnerin für die Veranstaltung ab 18:30 Uhr ist Frau Lisa Herbrand, Bereichsleiterin Unternehmensberatung, Tel.: 0681/ 58 09-135, E-Mail: l.herbrand@hwk-saarland.de. **DH**

Doppelqualifikation ist möglich

Am 27. August starten bei der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) die neuen Lehrgänge zur Meister- und Technikerqualifizierung in Vollzeit. Innerhalb eines Jahres können sich Elektrotechniker, Fahrzeuglackierer, Feinwerkmechaniker, Installateur und Heizungsbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Maler- und Lackierer sowie Metallbauer und Tischler zum Meister (m / w) qualifizieren. Im Friseurhandwerk ist der Meistertitel in einem halben Jahre erreichbar. Zwei Jahre umfasst dagegen die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Techniker, die in den Bereichen Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik und Maschinentechnik angeboten wird.

Als besonderes Angebot besteht bei der SMTS die Möglichkeit, innerhalb von zwei Jahren sowohl den Abschluss als Staatlich geprüfter Techniker als auch zum Meister zu erlangen. Ausführliche Informationen zu allen Lehrgängen und Abschlüssen finden Interessenten auf der Internetseite der HWK www.hwk-saarland.de. Die HWK empfiehlt Interessenten einen persönlichen Beratungstermin zu vereinbaren. Fragen zur Meisterqualifizierung beantwortet Cornélie Schmitt: Tel.: 0681/ 58 09-196, E-Mail-Adresse: c.schmitt@hwk-saarland.de. Wer sich für den Technikerabschluss oder die Doppelqualifikation interessiert, wendet sich bitte an Ulla Schneider: Tel.: 0681/ 58 09-160, E-Mail: u.schneider@hwk-saarland.de. **EB**

Workshop von Frau & Handwerk

Zum Interaktiven Workshop „Neukundengewinnung durch gezieltes Empfehlungsmarketing“ lädt Frau & Handwerk am 7. Juni 2016, 18:30 Uhr in der HWK alle Interessierten herzlich ein. Aufbauend auf den Grundlagen des Empfehlungsmarketings werden an diesem Abend die Vorteile und Voraussetzungen für ein erfolgreiches Empfehlungsmarketing erarbeitet und aufgezeigt, wie Kunden für Empfehlungsmarketing gewonnen werden können. Interessenten meldet sich bei der Geschäftsführung von Frau & Handwerk per Fax unter 0681/ 58 09-230 oder per E-Mail: unter e.borowski@hwk-saarland.de an. **EB**

Trauer um Roland Plinius

Groß ist die Betroffenheit unserer Handwerkskammer über den unerwarteten Tod unseres geschätzten Kollegen Roland Plinius. Er war nicht nur in unserem Hause sehr angesehen, sondern auch bei vielen unserer Mitgliedsunternehmen, denen er als Unternehmensberater mit seiner großen Fach- und Sozialkompetenz seit mehr als dreißig Jahren mit Rat und Tat zur Seite stand. Seine Erfahrung als Marketing-Fachmann war gefragt. Als Dozent im Rahmen der Weiterbildungsmaßnahmen unserer Handwerkskammer hat er zudem sein betriebswirtschaftliches Wissen an zahlreiche Handwerkerinnen und Handwerker weitergegeben.

Als Geschäftsführer des Forums Junger Handwerksunternehmer organisierte er mit großem Engagement viele kreative Vorträge und Seminare für Handwerksunternehmer und unterstützte das Ehrenamt auch außerhalb seiner Kammerarbeit stets aktiv. Mit ihm verliert unsere Handwerkskammer des Saarlandes einen Unternehmensberater der ersten Stunde, der die Entwicklung der Beratungsdienstleistungen in unserem Haus entscheidend mit prägte. Wir werden Roland Plinius stets ein ehrendes Andenken bewahren. **DH**

JUBILÄEN

Die Handwerkskammer des Saarlandes gratuliert zu den Betriebsjubiläen.

25 Jahre: Antonio Asaro GmbH, Dachdecker- und Zimmererbetrieb, Heusweiler; Fliesen Adam GmbH, Fliesen-, Kleinblittersdorf; Tischlermeister Detlev Schmeer, Püttlingen; Augenoptikermeister Hansjörg Heusel, Püttlingen; Friseurmeisterin Christine König, Sulzbach; Auto Wilhelm GmbH, Völklingen; Friseurmeisterin Heike Gabriele Fortunato, Völklingen; Friseurmeisterin Bertilla Demetz, Losheim am See; Dental-Studio Merzig H. & H. Scheid GmbH, Merzig; Jäger GmbH & Co. KG, Straßen- und Wegebaubetrieb, Merzig; J. Klein

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder Konflikte angewiesen, um sie im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Ansprechpartner: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der HWK: Tel.: 0681/ 58 09-137; Fax: 0681/ 58 09-222-137
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Nonnweiler – Otzenhausen

Aufstellung des vorhabengezogenen Bebauungsplanes „Gartengerätecenter Otzenhausen“; Eingang HWK: 29.4.2016; Stellungnahme möglich bis: 1.6.2016

Schmelz: Aufstellung des Bebauungsplanes „Windkraftanlagen Östlich der Höfe“; Eingang HWK: 6.5.2016; Stn. möglich bis: 10.6.2016

Saarwellingen – Schwarzenholz

Aufstellung des Bebauungsplanes „Marktplatz Schwarzenholz II“; Eingang HWK: 02.05.2016
Stellungnahme möglich bis: 17.6.2016

Bexbach

Bebauungsplan „Eingangsbereich Saarpfalz-Park“; Eingang HWK: 13.5.2016
Stellungnahme möglich bis: 20.6.2016

& Söhne GmbH, Tischler-, Bestatter-, Parkettlegerbetrieb, Eppelborn; Werner Jungfleisch, Bodenlegerbetrieb, Merchweiler; Michael Laux, Metallbauerbetrieb, Nalbach; Glas-Zech GmbH, Saarlouis; Elektrotechnikermeister Erhard Klein, Blieskastel; GSK Gebr. Klos GmbH Kraftfahrzeugzubehör und -service, Freisen; INNOVATIV-MECHANIK Werkzeug- u. Maschinenbau, NC-Service-GmbH, Nonnweiler; Kraftfahrzeugtechnikermeister Volker Klemm, St. Wendel

50 Jahre: Linnemann GmbH, Installateur- und Heizungsbauerbetrieb, Saarbrücken

Fechinger Brücke für Pkw wieder offen

VERKEHR: Öffnung der Talbrücke für Lkw ist bis Jahresende vorgesehen

Die „Taskforce Brücken“ hat sich in ihrer Sitzung vom 9. Mai, mit den Vorbereitungen zur Teilöffnung der gesperrten Fechinger Talbrücke befasst. Außerdem ging es um das Geschehen auf den Umleitungsstrecken und mögliche Verbesserungen.

Verkehrsministerin Anke Rehlinger bekräftigte ihr Ziel, bis zum Jahresende auch wieder Lkw-Verkehr auf die Brücke zu bringen: „Wenn Mitte Mai wieder Pkw auf die Brücke dürfen, ist ein wichtiger Schritt getan. Der nächste muss aber so schnell wie möglich folgen: die weitere Verstärkung der Pfeiler, um auch für Lkw wieder das erforderliche Sicherheitsniveau zu erreichen. Die Vorbereitungen und erste Arbeiten sind dafür in Gang. Es handelt sich bei den Bauteilen um Maßanfertigungen. Für die Montage an zwei Stützen rechnen die Ingenieure mit einem Monat, so dass wir bei zehn Pfeilern auf fünf Monate kommen. Um den Zeitbedarf genauer einschätzen zu können, müssen wir die Erfahrungen mit den ersten

Stützen abwarten. Wir hoffen natürlich, dass das Ganze noch schneller geht, aber bis Ende des Jahres sollte die Freigabe für den Lkw-Verkehr wieder möglich sein.“ Auch wenn für Planung, Genehmigung und Umsetzung des Brückenneubaus ein Zeitraum von acht Jahren plus x angenommen werden müsse, werde es eine Zusatzbelastung durch umgeleitete Lkw keineswegs so lange geben. Die eigentliche Bauphase für die neue Brücke werde wegen der rechtlich bedingten langen Vorlaufzeit für die Planfeststellung erst in einigen Jahren beginnen können. Eine Vollsperrung der alten Brücke sei übrigens auch während der Bauarbeiten nicht vorgesehen.

Die Handwerkskammer hatte immer wieder auf die Bedeutung eines gut funktionierenden Lkw-Verkehrs hingewiesen. „Lkw bringen Güter zu Geschäften und Bürgern und Maschinen zu Baustellen“, betonte HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes. Im übrigen sei ein fließender Lkw-Verkehr der ökologischste Lkw-Verkehr. **DH**

BEKANNTMACHUNG

Anmeldungen zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen im Handwerk Wintertermin 2016/2017

Gewerbliche und kaufmännische Auszubildende im Handwerk, die ihre Berufsausbildung bis 15. März 2017 beenden und deren Berufsausbildungsverhältnisse in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) eingetragen sind, werden - sofern sie die sonstigen Voraussetzungen erfüllen - zu den Winterprüfungen 2016/2017 zugelassen.

Die Anträge auf Zulassung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen sind mit den erforderlichen Unterlagen von den Auszubildenden bzw. Auszubildenden (mit Zustimmung der Auszubildenden) bei der Handwerkskammer des Saarlandes, Hohenzollernstraße 47 - 49, Postfach 10 13 31, 66013 Saarbrücken, einzureichen.

Anmeldeschluss ist der 2. September 2016

Später eingehende Anmeldungen können zum Winterprüfungstermin 2016/2017 nicht mehr berücksichtigt werden.

Die HWK sendet allen Prüfungsbewerbern über ihre Ausbildungsbetriebe die Anmeldevordrucke rechtzeitig zu. Darüber hinaus sind auch Anmeldevordrucke bei der HWK, Saarbrücken, Hohenzollernstr. 47 - 49, Tel.: 0681/ 58 09-122, erhältlich.

Anträge auf vorzeitige bzw. ausnahmsweise Zulassung zu den Gesellen- oder Abschlussprüfungen sowie auf Zulassung zu Wiederholungsprüfungen sind ebenfalls bei der Handwerkskammer erhältlich. Diese Antragsvordrucke müssen vollständig ausgefüllt und mit allen Unterlagen bis spätestens 2. September 2016 eingereicht werden.

Berufsfelder vor Ort live erleben

BERUFSORIENTIERUNG: Handwerkskammer informierte und beriet auf dem Tag der Ausbildung



Bäckereifachverkäuferin: einer von 130 Ausbildungsberufen, über die HWK-Experten die Schülerinnen und Schüler im Gewerbegebiet John informierten.

Informieren, erleben, bewerben“ – unter diesem Motto stellten sich zahlreiche Betriebe und Institutionen Ende April interessierten Schülerinnen und Schülern, Berufswählern, Arbeitssuchenden sowie Berufsrückkehrern vor. Im Gewerbegebiet John und im Industriepark Saarwellingen hatten dazu 50 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen ihre Tore geöffnet und präsentierten Ausbildungs- und Arbeitsangebote. Etwa 1000 Jugendliche und interessierte Besucher nahmen die Einladung an, einen realen Einblick in den Arbeitsalltag zu werfen, erste Kontakte zu Personalverantwortlichen zu knüpfen und Praktikums-, Ausbildungs- und Jobperspektiven auszuloten. Veranstaltung wurde der Erlebnistag vom Landkreis Saarlouis und vom Jobcenter Saarlouis im Rahmen der 200-Jahr-Feier des Landkreises; Landrat Patrik Lauer übernahm die Schirmherrschaft der Aktion.

Die Handwerkskammer des Saarlandes war mit einem Informationsstand in den Räumlichkeiten der Fa. Gebr. Rende Gerüstbau GmbH vertreten. Jugendliche und interessierte Erwachsene informierten sich bei den HWK-Beratern Monika Müller (Migratorin) und Bernd Massing (Studentencoach) über Ausbildungs- und Karrierechancen und die vielfältigen Möglichkeiten, die rund 130 Handwerksberufe heute bieten. Rund 35 Besucher nutzten das Beratungsangebot. Die Berater stell-

ten in den Gesprächen heraus, dass bei der derzeit sehr guten Konjunkturlage im Handwerk hervorragende Chancen für den Handwerksnachwuchs bestehen.

Deshalb wirbt die HWK für die duale Berufsausbildung und führt Projekte zur aktiven Nachwuchswerbung durch. Das Projekt „Migrator“, in Kooperation mit dem Jobcenter des Regionalverbandes Saarbrücken, richtet sich an ausbildungssuchende Jugendliche mit Migrationshintergrund, die Vermittlungshemmnisse aufweisen und bei der Lehrstellensuche unterstützt werden müssen. Im JOBSTARTER-plus Projekt „Vom Hörsaal zum Handwerk“, das aus Mitteln des BMBF und des ESF finanziert wird, berät der Studentencoach speziell Studienzeifer und -abbrecher über Karrieremöglichkeiten im Handwerk. Auch diese beiden Gruppen waren angesprochen, sich beim Aktionstag über Zukunftschancen zu informieren.

Insgesamt kam der Tag des Ausbildung & Arbeit 2016 bei allen Beteiligten sehr gut an. Veranstalter und Besucher lobten das Konzept und die Durchführung der Veranstaltung und sprachen sich für eine Neuauflage der Aktion in 2017 befürwortet.

Ansprechpartner sind bei der HWK, Monika Müller. Tel: 0681/ 58 09-269, E-Mail: m.mueller@hwk-saarland.de, sowie Bernd Massing. Tel: 0681/ 58 09-218, E-Mail: b.massing@hwk-saarland.de. **BM**

Vorsicht: gefälschte Qualifikationen

In letzter Zeit wurde bei der Handwerkskammer des Saarlandes vermehrt durch Arbeitgeber/Handwerksbetriebe nachgefragt, ob einzustellende oder bereits eingestellte Arbeitnehmer tatsächlich die Gesellen- bzw. Meisterprüfung vor der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) abgelegt haben. Den Betrieben wurden in diesen Fällen von den Arbeitnehmern lediglich Kopien der Gesellen- oder Meisterbriefe bzw. der Prüfungszeugnisse vorgelegt.

Da die Überprüfung in einigen Fällen ergab, dass gar keine Gesellen- bzw. Meisterprüfung abgelegt worden war und somit von den Bewerbern gefälschte Unterlagen vorgelegt worden waren, möchte unsere Handwerkskammer auf Folgendes hinweisen:

Betriebe sollten sich bei Einstellung eines Arbeitnehmers stets die Original-Urkunde über den Berufsabschluss vorlegen lassen. Sofern es sich hier um Fälschungen handeln sollte, ist dies bei Originalen leichter zu erkennen als auf Fotokopien.

Für bestimmte Handwerke (so genannte gefahrgeneigte Handwerke wie z.B. Elektro, Heizung-Sanitär, Kfz etc.) ist die Ablegung der Gesellen- bzw. Meisterprüfung unabdingbar, um in diesem Beruf arbeiten zu können/dürfen. Wenn Arbeitnehmer unter Vorspiegelung falscher Tatsachen eine Arbeitsstelle antreten, bei der ausdrücklich der Gesellen- oder Meisterabschluss gefordert ist und sie diesen Abschluss tatsächlich nicht besitzen, machen sie sich strafbar und zwar nicht nur, weil sie dann auch den Gesellen- oder Meisterlohn erhalten, der ihnen gar nicht zusteht.

Sofern es sich um Berufsabschlüsse (Gesellen- oder Meisterprüfungen) der Handwerkskammer des Saarlandes handelt, können Betriebe bei einem bestehenden Verdacht bei uns nachfragen, ob diese Abschlüsse tatsächlich absolviert wurden.

Weitere Informationen gibt das HWK-Justizariat, Herr Claus Ochner, 0681/ 58 09-171, c.ochner@hwk-saarland.de. **SA**

Nachfolgeregelung: Steuerliche Aspekte

Die Handwerkskammer des Saarlandes bietet Ihren Mitgliedsbetrieben eine Veranstaltungsreihe zum Thema Unternehmensnachfolge im Handwerk an. Am 14. Juni 2016 findet um 18 Uhr im HWK-Ausstellungsraum die zweite Veranstaltung der Reihe statt. Fachexperten informieren Sie über die steuerlichen Aspekte, die besonders im Zusammenhang mit der Unternehmensnachfolge zu beachten sind. Interessenten sollten sich den Termin vornehmen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Interessenten meldet sich bitte bei HWK-Unternehmensberaterin Melanie Lauer, E-Mail: m.lauer@hwk-saarland.de. **DH**

Ein Denkmal ist und bleibt ein Denkmal

JAHRESTAGUNG: Denkmalpflege-Forum besuchte das historische Zollhaus in Schmelz

Bei einer Bestandsaufnahme abrisstweiser Häuser in der Ortsmitte von Schmelz fiel an einem unscheinbaren Gebäude die besonderen Fenstergewände am Giebel auf. Die hinzugezogenen Gutachter, Dr. Rupert Schreiber vom Landesdenkmalamt, der Historiker Johannes Naumann sowie der Restaurator Niko Leiß stellten umfangreiche Forschungen an. Sie stellten fest, dass der Ursprung des Gebäudes in einem vor 1630 errichtetem Gebäude liegt, das als Lagerort für die Abgaben aus den hagenschen Besitzungen diente. Um 1682/1683 wurde an gleicher Stelle ein repräsentativer Bau mit integriertem Wirtshaus errichtet. Am alten Handelsweg von Saarbrücken nach Trier gelegen, diente das Gebäude in napoleonischen Zeiten dazu, Straßenzölle und Brückengelder zu kassieren. Um 1730 diente das Gebäude als Unterkunft für Arbeiter der Bettinger Eisenschmelze und ist damit eines der ältesten Arbeiterhäuser im Saarland.

Alter Kern mit neuer Nutzung

Trotz dieser Erkenntnisse wurde das Gebäude bisher nicht in die saarländische Denkmalliste aufgenommen. Dies hielt den Bürgermeister der Gemeinde Schmelz jedoch nicht davon ab, mit Unterstützung von Dr. Schreiber das Gebäude stilgerecht zu restaurieren und mit Hilfe moderner Anbauten Räume für ein Kultur- und Sozialforum zu schaffen. Zwei Jahre betrug die Bauzeit für die Neugestaltung der Bettinger Ortsmitte. 2,97 Millionen Euro kostete die

denkmalgerechte Sanierung des historischen Zollhauses an der Ecke Markt- und Hüttenstraße einschließlich angrenzender Flächen. Ein willkommenen Anlass für das HWK-Denkmalpflege-Forum, die Geschichte des Gebäudes und die Besonderheiten der Sanierungsarbeiten kennen zu lernen.

Da über viele Jahre bis zu sechs Besitzer gleichzeitig jeweils einen Teil des Gebäudes bewohnten, kam eine Gesamtrenovierung nie zustande. Wie das alte Gebäude auf „Vordermann“ gebracht wurde, erläuterte der planende und ausführende Architekt Roger Caspar. Neben dem Erhalt des Bestandes lag die besondere Herausforderung im rücksichtsvollen Einfügen moderner Elemente. Bei der Besichtigung diskutierten die Mitglieder des Denkmalpflege-Forums die modernen Anbauten durchaus kontrovers.

Aktuelle Themen diskutiert

Aus aktuellem Anlass diskutierten die Tagungsteilnehmer auch das Thema Fehlinger Talbrücke. Dr. Schreiber stellte die Denkmalswürdigkeit des Bauwerks vor sowie die Art der statischen Berechnungen der Brücke in den 1950er und 1960er Jahren im Vergleich zu heute. Gründe der überraschenden Sperrung diskutierten die Teilnehmer kontrovers. Infos zum Denkmalpflegeforum gibt Dipl.-Ing. Architekt Gordon Haan von der HWK-Beratungsstelle für Denkmalpflege: Tel.: 0681/ 58 09-138, Fax: 0681/ 58 09-222-138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de. **GH**



Das historische Zollhaus in Schmelz ist ein Musterbeispiel für die gelungene Verbindung alter Baubstanz mit modernen Bauelementen.

Vorsicht: schwarze Schafe!

Auf der Suche nach rentableren Geldanlagen lassen sich Anleger leider immer wieder auf dubiose Angebote ein. Der Bankenverband gibt Tipps, woran man die schwarzen Schafe erkennen kann.

Die Zahlen des Bundeskriminalamtes sprechen eine deutliche Sprache: Die erfassten Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrugsdelikte stiegen von 2013 auf 2014 um 18 Prozent. Die Dunkelziffer dürfte weit höher sein., warnt der Bundesverband Deutscher Banken. Zwar konnten die polizeilichen Fahnder 99 Prozent der erfassten Anlagebetrugsdelikte aufklären, doch ihr Geld sahen die Geschädigten oft nicht wieder. Um sich zu schützen, sollten Anleger deshalb diese Warnsignale beachten:

Gewinnversprechen: Traumhafte Renditen klingen verlockend. Doch je höher die Renditeversprechen, desto größer die Verlustrisiken. Eine Orientierungshilfe können zehnjährige Bundesanleihen sein, die sich aktuell mit nur etwa 0,7 Prozent rentieren. Skepsis ist angebracht, wenn deutlich höhere Renditen versprochen oder „garantiert“ werden.

Telefonkontakt: Obwohl gesetzlich verboten, knüpfen unseriöse Anbieter gern erste Kundenkontakte



Wer auf einen Anlagebetrüger hereingefallen ist, sollte zur Polizei gehen!

per Telefon. Hier gilt: Erst gar nicht auf solche Gespräche einlassen.

Provisionsregelungen: Hohe Provisionsforderungen sprechen dafür, dass der „Anlagespezialist“ eher den eigenen Gewinn als den des Kunden im Sinn hat. Werden Provisionen verschleiert oder falsch de-

klariert, unbedingt die Finger von dem Angebot lassen.

Auslandsadressen: Vorsicht ist angesagt, wenn der Geschäftssitz des Vermittlers in einem exotischen Land ist. Geschädigte Kunden können hier rechtliche Ansprüche oft nur schwer durchsetzen.

Zeitdruck: Häufig drängen schwarze Schafe des Geldgeschäfts Anleger zum sofortigen Vertragsabschluss. Übereilte Entscheidungen werden später jedoch oft bereut. Also nicht unter Zeitdruck setzen lassen.

Folgegeschäfte: Um potenzielle Anleger zu ködern, schütten die vermeintlichen Geldprofis aus einem ersten Kontakt mit geringem Kapitaleinsatz stattliche Gewinne aus. Meist wird dem Kunden gleichzeitig ein neues Angebot unterbreitet, allerdings unter Einsatz einer erheblich größeren Anlage-summe. Auch hier gilt: Nicht auf solche Angebote einlassen.

„Verlassen Sie sich auch nicht blindlings auf einen vermeintlich sicheren Anlagetipp von Bekannten“, rät der Bankenverband: „Nehmen Sie im Zweifel vor Vertragsabschluss Rücksprache mit einem Berater Ihres Vertrauens“. Wer auf einen Anlagebetrüger hereingefallen ist, sollte umgehend Anzeige bei der Polizei erstatten.



sparkasse.de

Wenn man für Investitionen einen Partner hat, der die Anforderungen der Branche kennt.

Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS SAARLAND Versicherungen